



Leiden 29 Dec^r 88.

Liebster Freund,

Wie das Jahr sich endgültig verabschiedet, muss ich mit ein paar Worten dir meine besten Wünsche für dein und der deinen Glück übersenden. Möge das Jahr '89 dir die Erfüllung deiner nächsten, berechtigten Wünsche bringen, dir einen deinem Talent angemessenen Wirkungskreis eröffnen. Wie glücklich wäre ich, wenn mich solche Nachricht in Ostindien erreichte!

Meine Mutter ist wieder besser, aber das Alter fängt an, sich in der Beziehung geltend zu machen, dass ihre Widerstandsfähigkeit abnimmt und auch geringe Störungen die ganze Konstitution stark angreifen. Alles in Allem müssen wir aber dankbar sein, da meine Mutter der Jahresende in leidlich guter Gesundheit entgegengelte. Silvesterabend wird ihr natürlich ein Bischen getrübt durch meine bevorstehende Reise, die nunmehr ganz sicher steht, weil auch die Erste Kammer die Statutvorlage genehmigt hat. Aber es fröstelt meine Angehörigen die Aussicht auf das Wiederscher nach zwei Jahren und weitere Eventualitäten, lasse ich unverwahrt, zumal solche ganz in der Luft schweben. Mein II^{er} Band ist ganz fertig, 3/4 bereits gedruckt; ich arbeite nun fleissig am Malaiischen Katalog, obgleich ich fast verzweifl an der Mög-

Lightest seiner Vollendung vor meiner Reise. - Es wäre mir sehr unangenehm, diese Arbeit liegen zu lassen, aber wenn die Regierung auf meine baldige Abreise dringen sollte, kann ich nichts einwenden. Wenn der Katalog einmal zum Abschluß gelangt, wird er vielleicht mehr bringen, das dich interessieren dürfte als der gelaufte: namentlich die Beschreibung der Stücke, die Lengniss davon ablegte, in welcher Form sich die Malerien den Sälam aneignen. Aber auch sonst dürfte dies und jenes über ihre Historiographie dem de mal. Sprache Unkundigen einigemassen genügtes sein.

Höchst interessant war mir in der Hinricht vereinzelt die Lehrlire eines malaiischen Epos, wann die erste Scene des Atjehkrieges (1873) die "erste Expedition" völlig Gegenstand der Legende geworden ist, obgleich einige Details der Wirklichkeit entnommen sind.

Es freut mich, dass Nöldeke's Kritiken und überhaupt seine Bücher, von dir so hoch geschätzt werden; du weisst, ich stimme dir darin ganzlich bei, aber für die Verfasser törichtige Achtung schenkt mir doch seine Art um das besprochene Werk herum zu spazieren nicht immer angenehm, jurnal er da, dass minoren, gentium gegenüber gewöhnlich viel nachsichtiger verhält, wodurch grössere Distanzisse zu fahrlässigen Urtheilen veranlaßt werden. An und für sich ist aber auch mir der Mann ein Abuster der Gerechtigkeit und der Wahrheitstübe und mein tägliches Ver-

Leben mit ihm im Jahre '80 gehört zu den schönsten Erinnerungen meines Lebens. Das verhindert mich aber nicht vielen von seinen allgemeinen Anscheinungen (z.B. über Religion, über orientalische Kultur im Vergleich mit europäischer, seiner Erfahrung gegen Vorteile des sozialen, politischen Gewalt, seiner fanatischen Abneigung gegen das Feig usw.) als hartnäckige Behörpfer einzusehen, und da ist nun ein nicht bloss von mir bemerkbar defaut de ses qualités, dass es über solche allgemeine Fragen diskutieren immer wieder seine eigene Ansicht wiederholt ohne auf ernste Bedenken wirklich einzugehen.

Mit herzlichem Gruss, auch an deine L-Frau

Dein treuer

C. Moroch Hugson

Don Carlos hat mir feierlich von de Goede Fleischers Bild überreichen lassen als Mittel zur Anknüpfung neuer Beziehungen. Ich bin aber nicht darauf eingegangen, da mein Verhältniss zu ihm nicht durch persönlicher Anger getrübt ist, sondern sein Charakter oder vielmehr das Fehlen desselben und seine unergründlich niedrige Art bei mir den Status quo zum einzigen möglichen machen.